

Warum Elektro-Smog so gefährlich ist

Die offizielle Grenzwertdiskussion zum Thema Elektrosmog führt immer wieder zu völlig widersprüchlichen Ergebnissen, weil sie auf veralteten und zum Teil falschen Vorstellungen über die biologische Rolle schwacher elektromagnetischer Felder beruht. Neue Erkenntnisse auf dem Gebiet der Zytologie (Biologie der Zelle) belegen, dass in erster Linie nicht die Intensität eines (schwachen) elektromagnetischen Feldes über gut oder böse entscheidet, sondern sein biologisch relevanter Informationsgehalt, der maßgeblich durch sein „Frequenzcocktail“ definiert ist.

Die Integrität unseres Organismus beruht auf der Tatsache, dass jede Zelle genau das tut, was sie tun soll. Genetisch unterscheiden sie sich jedoch durch nichts. Jede menschliche Zelle enthält den menschlichen Chromosomensatz und kann als genetischer „Fingerabdruck“ verwendet werden. Dennoch produziert das Auge kein Insulin und der kleine Zeh sieht nichts. Das weiß jedes Kind. Wie diese Spezialisierung jedoch zustande kommt, war für die Genetik bislang ein Rätsel.

Heute weiß man, dass die Integrität unseres Organismus (also unsere Gesundheit) nicht allein durch biochemische Prozesse aufrecht erhalten werden kann. Diese sind nämlich viel zu langsam und träge. Eine weitaus wichtigere Rolle spielen äußerst schwache elektromagnetische Felder. *Diese Felder werden von den Zellstrukturen*

selbst codiert und ausgesendet und übertragen mit Lichtgeschwindigkeit lebenswichtige Informationen von Zelle zu Zelle.

Die DNA enthält kein eindeutiges Rezept für die Eiweißsynthese. Daher ist die Wahrscheinlichkeit der Synthese anormaler Proteine theoretisch sehr hoch. Ungeachtet dessen werden in jeder Zelle die richtigen Proteine produziert – in der Regel. Auch diese Prozesse werden nämlich von codierten schwachen elektromagnetischen Feldern geregelt – solange diese nicht durch den Einfluss äußerer Felder gestört werden. In diesem Zusammenhang spricht man bereits von der so genannten Wellen-Genetik.

Lebenswichtige Zellinformationen werden verfälscht

Jede Zelle unseres Organismus empfängt und sendet fortwährend elektromagnetische Signale. Dieser Prozess ist für uns lebenswichtig. Er sorgt dafür, dass an jedem Ort zur richtigen Zeit genau das geschieht, was geschehen soll. Deshalb ist jede Zelle darauf programmiert, schwache elektromagnetische Signale zu interpretieren. Ist ein empfangenes Signal biologisch sinnlos, wird es ignoriert. Enthält es jedoch biologisch relevante Informationen, werden diese umgesetzt – auch wenn sie die Auflösung der Synapsen oder ungehemmten Zellwachstum suggerieren. Die Intensität des Signals spielt dabei keine Rolle. Entscheidend ist jedoch die Dauer der Einwirkung.

Die zunehmende Verseuchung unserer Umwelt mit künstlichen elektromagnetischen Feldern, deren Frequenzspektrum willkürlich und ungeachtet jeder biologischen Relevanz gewählt wird, hat zur Folge, dass die Zellen unseres Organismus mit schwachen Signalen überflutet werden. Die Konsequenzen bleiben nicht aus: Schlafstörungen, Vergesslichkeit, Kopfschmerzen, Herzrhythmusstörungen oder depressive Erkrankungen alarmieren unseren Verstand über das gestörte Gleichgewicht des Biofeldes.

Grenzwerte kann es nicht geben

Die Grenzwertdiskussion erfasst bei weitem nicht den Kern der Sache. Künstliche elektromagnetische Felder können biologisch aktiv werden, egal wie schwach sie sind. Werden sie von einer genügend großen Zellgruppe akzeptiert, greifen sie in den feinen Mechanismus der elektromagnetischen Regulierung der Eiweißsynthese ein und können zum Auslöser schädlicher biochemischer Reaktionen werden. Falsche Kommandos werden von Zelle zu Zelle weitergegeben und erzeugen Metastasen.

Auf dem Gebiet der Zytologie tätigen Wissenschaftlern ist es bereits gelungen, Zellen zu züchten, die auf biologisch schädliche schwache elektromagnetische Felder mit ihrem Zelltod reagieren. Diese Zellkulturen kommen in Detektoren zum Einsatz, die schädliche schwache elektromagnetische Felder identifizieren.

Hintergrundfeld abrufen und Sinne mehr geben. Die wissenschaftlichen und technischen Voraussetzungen dazu sind jetzt vorhanden. Das völlig harmlose schwindigkeiten der Expansion. Das alles ist keine science fiction sondern zum Teil bereits umgesetzt. Die Erreichung größerer Maßstäbe erfordert immer höhere Geschwindigkeiten der Expansion.